

PROJEKT CAJAMARCA

Rundbrief Weihnachten 2022

Liebe Freundinnen und Freunde von Cajamarca,

Advent und Weihnachten stehen vor der Tür und ein Jahr voll weltweiter Umbrüche und Krisen neigt sich seinem Ende zu. Woran mögen Sie denken, wenn Sie diese Zeilen lesen? Was hat Sie im vergangenen Jahr beschäftigt?

Im beigefügten Brief von Christa Maria Stark erfahren wir von den Veränderungen, Herausforderungen und Freuden der vergangenen Monate in Cajamarca.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (Gen. 16,13) - so lautet die Jahreslosung für das kommende Jahr 2023.

Leider müssen besonders Menschen am Rande der Gesellschaft die Erfahrung machen, eben nicht gesehen, sondern mit ihren Sorgen, Nöten und Bedürfnissen übersehen und ignoriert zu werden. So erlebte es die Sklavin Hagar in der biblischen Erzählung des Alten Testaments und so erleben es heute Menschen in Peru, in Deutschland und auf der ganzen Welt.

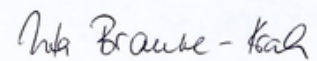
Wie wohltuend und stärkend ist es hingegen, wenn wir erfahren, dass wir gesehen werden. Mit unseren Schwächen und unseren Stärken, mit unserer Vergangenheit und unseren Hoffnungen. Wie wohltuend und stärkend ist es, Erfahrungen im Leben zu machen, die uns zeigen: Ich bin

der Welt nicht egal. Mein Leben hat einen Wert. Diese Erfahrungen machen die Kinder und Jugendlichen in Cajamarca durch die Menschen, die sich um sie kümmern und bemühen. Und es gibt Menschen, die diese Arbeit mit Gedanken, Gebeten und Gaben aus der Ferne unterstützen. Ihnen allen gebührt unser großer Dank!

Hagar begegnet in der biblischen Erzählung einem Engel, der sie in ihrer Not gesucht hat und sich um sie bemüht. Diese Begegnung tröstet und ermutigt sie und gibt ihr Kraft für den weiteren Weg. Und sie erkennt: Du bist ein Gott, der mich sieht.

Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen manche Erfahrungen, die Sie erkennen lassen, dass es Gott ist, der Sie sieht.

Aus der Zionsgemeinde bedanken wir uns herzlich für Ihre Unterstützung des Projekts Cajamarca im vergangenen Jahr und wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!



Mitglied im Presbyterium der Zionsgemeinde

Kontakt zu Christa Stark de Diaz:

Apartado 80, Cajamarca/Peru

Telefon 0051 76 36 12 72 und Fax 0051 76 36 18 12

Jede(r) Spender(in) bekommt unaufgefordert **Anfang 2023** eine Bescheinigung für alle eingegangenen Beträge des Vorjahres zugesandt. Einzelne Angehörige einer Spendergruppe erhalten dieses Schreiben auf Anforderung. Dabei ist es uns eine große Hilfe, wenn auf dem Überweisungsträger Ihr Name und Ihre Anschrift deutlich lesbar sind. Bitte melden Sie uns umgehend etwaige Adressänderungen.

Sollten Sie bei Geburtstagen oder sonstigen Veranstaltungen für Cajamarca sammeln wollen, bitten wir Sie, uns rechtzeitig davon in Kenntnis zu setzen, damit wir eingehende Einzelspenden richtig zuordnen und verbuchen können.

Von Ihren Spendengeldern erhält Christa Stark monatlich eine pauschale Zuweisung. So ist es ihr möglich, die Mittel zielgerichtet dort einzusetzen, wo sie gerade am dringendsten benötigt werden. Spenden erbitten wir auf folgendes Konto:

IBAN: DE89 4805 0161 0006 5643 22, BIC: SPBIDE3BXXX

(Sparkasse Bielefeld)

Zionsgemeinde - Cajamarca, Christa Stark de Diaz

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Projekts Cajamarca!

Um Kosten zu senken, möchten wir den Cajamarca-Rundbrief an alle, die dies wünschen, per E-Mail versenden.

Bitte teilen Sie uns hierfür Ihre E-Mail-Adresse mit!

Schreiben Sie uns ganz einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Cajamarca-Rundbrief“ an:

zion@bethel.de

Vielen Dank!

November '22

Ihr Lieben,
früher wurden die Lebenserfahrungen der Menschen in Sprichworten zusammengefasst. Heute möchte ich ein Sprichwort unserem Brief voranstellen:

Was du bist,
ist Gottes Geschenk an dich.
Was du aus dir machst,
ist dein Geschenk an Gott.

Es ist doch ein wunderschöner Gedanke, dass wir Gott mit unserem Leben ein Geschenk machen können, wo er uns doch täglich soviel gibt.

Wir sind so dankbar, dass die Reorganisation des Heims "Santa Dorotea" so gut gelaufen ist. Seit die Ordensschwestern Cajamarca verlassen haben, geht es in unserem Kinderheim viel lockerer zu. Ich habe eine sehr fähige Heimleiterin gefunden, die von allen akzeptiert wird. Die Mitarbeiter haben jetzt mehr Freiheit, sind fröhlicher und zeigen sich mitverantwortlich für einen guten Tagesablauf unserer Heimkinder.

Wir haben ja die Zahl der Internatskinder reduziert (16 Kinder und Jugendlichen) und das Heim auch für andere Behinderte geöffnet, die abends nach Hause zu ihrer Familie gehen.

Jeden Dienstag findet ein Theaterkurs statt, den der Theaterlehrer John aus der Sonderschule leitet. Alle Kinder des Rehabilitationszentrums von Jesús nehmen daran teil und andere Kinder mit Down-Syndrom.

Im nächsten Schuljahr werden wir auch lebenspraktischen Unterricht für blinde Kinder durchführen und einen Koch- und Nähkurs.

Auch die Rehabilitationsabteilung des Heims ist jetzt geöffnet für behinderte Kinder, die nicht im Heim wohnen. Unsere Physiotherapeutin Betty hat viel Erfolg mit ihrer Therapie, außerdem bietet sie Yoga-Kurse an.



In Jesús geht die Arbeit sehr gut weiter. Während der Pandemie war eine Mauer eingestürzt, aber die Stadtregierung hat uns geholfen, sie wieder aufzubauen. Zusätzlich hat sie den unebenen Zementboden des Innenhofs mit Platten belegt.



In der Audiometrie hat die Arbeit nach der langen Pause während der Pandemie im August wieder angefangen. Zwei sehr kompetente und riesig nette Freiwillige aus Deutschland versorgen die Personen die Hörprobleme^{haben}. Die Peruanerinnen Violeta und Gaby stehen ihnen zur Seite. Sie haben schon viel von den Fachleuten gelernt und können viele Arbeiten schon

selbständig durchführen. Der Service der Hörakustiker ist so wichtig für Cajamarca, und wir sind so dankbar, dass wir vielen Menschen helfen können.



auf dem Foto seht Ihr die beiden Hörakustiker, Betty und Helene, eine neue Freiwillige für die Arbeit im Heim und in Jesús. Helene hat eigentlich ihr Projekt im Pacasmayo gehabt, fühlte sich da aber sehr allein. Als sie für ein Wochenende zu uns zu Besuch kam, war sie begeistert von unserer Arbeit und bat in Deutschland den Wechsel nach Cajamarca. Er wurde ihr gewährt. Wir sind dankbar dass es geklappt hat, denn sie ist eine große Hilfe für unsere Kinder, besonders in diesem Jahr, da die Freiwilligen aus Mainz nicht ausreisen konnten.

Es freut Euch sicher, an einigen unserer Aktivitäten und unseren Feiern und Festen teilzunehmen.

Am 23. Mai feierten wir das 32. Jubiläum des Heims mit einer Messe, Gesang, Tanz und einem Festessen.





Am 21. Oktober fand die erste Aufführung unseres Zirkus statt. Wir nannten ihn "MALISU"

(im Andenken an die Kinder, die während der Pandemie verstarben: Martina, Yulissa + Jesus)



Es wurde ein Riesenerfolg. Während des Theaterkurses konnten wir herausfinden, für welche Nummer die Kinder mehr geeignet waren, aber vor dem Publikum wuchsen sie über sich hinaus. Alle Rollstuhlkinder wurden zu einem Drachen formiert, einen Drachenkopf konnten wir uns ausleihen.



Dann gab es einen Fakir, der eine Schlange zum Tanzen brachte, einen Zauberer, der seine Assistentin "durchwägte", einen Stierkämpfer und einen Stier (der aber nicht getötet wurde), einen Dompteur mit wilden Tieren, eine Turnriege und menschliche Marionetten.

Alle hatten viel Spaß daran, unsere Kinder und das Publikum.



Die Tage vor Allerheiligen ist in Cajamarca backen angesagt. Viele Familien backen süße Brötchen und Bollos (für die Mädchen Puppen aus Brotteig, für die Jungs kleine Schäfchen und Stiere), denn am 2. November kommen die Seelen der Toten zu Besuch. Sie werden zu Hause mit Essen versorgt. Auf dem Friedhof ist ein reges Treiben. Es werden Blumen, Kränze und Kerzen gebracht, und dann wird den Toten gegessen, die Lieblingsmusik gespielt und Bollos mit Freunden und Bekannten getauscht.

Wir veranstalteten auch einen Backtag in unserem Heim, denn wir haben einen herrlichen Holzofen.

Neben Bollos buken wir auch unsere Weihnachtsplätzchen und die Teile für die Lebkuchenhäuser (weil ich doch in diesem Jahr Weihnachten in Deutschland sein werde wurde das Backen vorverlegt.).



Ich werde Mitte November nach Deutschland fliegen, um Weihnachten bei meinem Sohn Christian und Familie zu verbringen. Natürlich werde ich auch ein paar Ferientage auf der Insel Föhr verbringen und Hamburg und Husum besuchen. Der Rest ist noch nicht verplant. Mein Rückflug ist am 15.1.

Vielleicht kann ich mich mit einigen von Euch treffen. Das wäre toll. Von unserem Zirkus haben wir einen kleinen Film gedreht. Ihr könnt ihn anfordern.

Nun wünsche ich Euch eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes Neues Jahr.

Seid lieb begrüßt
von

Eurer

Carola Stark

